

SP-Präsidium, Endenicher Allee 19 (Container), 53115 Bonn

Beschlussausfertigung
vom 07.06.2025

Präsidium des 47. Bonner
Studierendenparlamentes

Telefon [+49 228 73-7033](tel:+49228737033)

E-Mail sp@uni-bonn.de

Adresse Endenicher Allee 19
(Container), 53115 Bonn

Webseite <https://sp.uni-bonn.de>
Bonn, 2025-06-07

Beschlussausfertigung: **Solidarität mit Studierenden in Palästina, Wissenschaftskooperationen aufbauen und fördern**
Antragstellende: Anna-Lena de Alwis, Jakob Ziehms (Fraktion dielinke.SDS)
Sitzung des Beschlusses: 4. ordentliche Sitzung
Datum der Sitzung: 2025-06-04

Das 47. Studierendenparlament der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn hat in seiner **4. ordentlichen Sitzung** den angehängten Antrag „**Solidarität mit Studierenden in Palästina, Wissenschaftskooperationen aufbauen und fördern**“ der oben genannten Antragstellenden **mehrheitlich**, in zweiter Lesung geändert durch einen Änderungsantrag, beschlossen.

A handwritten signature in black ink that reads 'Sophia Da Costa'.

Sophia Da Costa
Erste Sprecherin

Das 47. Bonner Studierendenparlament hat beschlossen:

1. Die Universität Bonn unterhält aktuell keine Austausch- oder Kooperationsprogramme mit palästinensischen Universitäten. Ein akademischer Austausch mit Studierenden und Forschenden aus Palästina kann jedoch zu einem besseren gegenseitigen Verständnis beitragen und Raum für Dialog und Zusammenarbeit schaffen.
2. Das Studierendenparlament fordert die Prüfung und perspektivische Aufnahme von akademischen Austauschformaten mit palästinensischen Bildungsinstitutionen, insbesondere zur Unterstützung von Studierenden und Forschenden in den palästinensischen Gebieten.
3. Das Studierendenparlament fordert die Anregung und Unterstützung von Maßnahmen zugunsten von Hochschulangehörigen aus Palästina und anderen von Krieg betroffenen Gebieten. In Anlehnung an Unterstützungsangebote für ukrainische Hochschulangehörige, wie sie durch die Hochschulrektorenkonferenz festgelegt wurden¹, sollen, ohne die Konflikte gleichsetzen zu wollen, bestehende Programme überprüft und – sofern möglich – erweitert oder angepasst werden. Dazu gehören insbesondere:
 - Bewerbung, Ausbau und Öffnen von Unterstützungsangeboten im Rahmen des „Scholars at Risk“-Netzwerks, sowie Berücksichtigung der Maßgaben im entsprechenden Call to Action eben dieses Netzwerks,²
 - Ausbau psychologischer Unterstützung für geflüchtete und belastete Hochschulangehörige,
 - Prüfung der Möglichkeit eines kostenfreien Gaststudiums für betroffene Studierende inklusive Zugangs zu Lehrveranstaltungen und Prüfungen – etwa durch Onlineformate,
 - Unterstützung bei der Aufnahme geflüchteter Studierender, z. B. durch Vermittlung von Unterkünften und Überbrückungshilfen in Kooperation mit universitären und externen Stellen,
 - Diskussionsveranstaltungen zu Palästina und anderen Kriegsgebieten.
4. Als Orientierung kann hier die „Rebuilding Hope“-Initiative der Birzeit University dienen, welche zu Unterstützung auf drei Ebenen aufruft:
 - Unterstützung beim (Wieder-)Aufbau der Infrastruktur, sowohl physisch als auch digital;
 - Unterstützung der Hochschullehre durch hochschulübergreifende Lernformate, sowie akademische und psychologische Betreuung;
 - Tri-/multilaterale, internationale Hochschulkooperationen zur Förderung transformativer Wissenschaften.

[beschlossene Form ausgearbeitet durch das SP-Präsidium]

¹Hochschulrektorenkonferenz - Unterstützungsangebote für die ukrainische Wissenschaft

²„Scholars at Risk“-Netzwerk - Call to Action